

☑ MEINE CHECKLISTE:



LEBENSMITTEL

- Brot, Zwieback, Knäckebrot
- Reis, Nudeln
- Mehl, Trockenhefe
- Fette, Öle
- Konserven (Gemüse, Obst, Eintöpfe, ...)
- Trockenfleisch, Dauerwürste
- Fertigsuppen
- Dörr- und Hülsenfrüchte, Nüsse, Müsli
- Boullion, Salz, Pfeffer
- Zucker, Konfitüre, Honig
- Kaffee, Kakao, Tee
- Haltbarmilch, Kondensmilch
- Säuglingsnahrung
- Futter für Haustiere

GETRÄNKE

- Trinkwasser
- Weitere Getränke (Frucht- / Gemüsesäfte)

Empfohlen werden 2 Liter pro Tag und Person



HAUSHALTSGEGENSTÄNDE

- Feuerzeuge, Streichhölzer
- Kerzen, Teelichter
- Taschenlampe
- Radio mit Batterien
- Reservebatterien
- Geladene Akkus / Powerbank
- Camping-, Spirituskocher mit Brennmaterial
- Warme Decken
- Taschenmesser
- Bargeld

HAUSAPOTHEKE

- DIN-Verbandskasten
- Persönliche Medikamente
- Schmerzmittel
- Mittel gegen Erkältungen
- Wundsalbe
- Desinfektionsmittel
- Verbandsmaterial
- Fieberthermometer
- Wärmflaschen

Im Falle einer Katastrophe besteht die Gefahr, dass Lebensmittel nur schwer zu bekommen sind.

Sorgen Sie daher am besten vorab für einen 10-Tage-Grundvorrat.

HYGIENEARTIKEL

- Seife, Waschmittel
- Zahnbürste, Zahnpasta
- Toilettenpapier
- Desinfektionsmittel
- Hygienemasken

Hinweise der Kreisverwaltung Südwestpfalz für Notfallsituationen:

Blackout – Gas-Mangellage



Katastrophenschutz bedeutete bis vor kurzem für viele in erster Linie die Bewältigung von Naturkatastrophen.

Derzeit stehen hauptsächlich zwei mögliche Szenarien im Fokus der Öffentlichkeit:

Eine drohende **Gas-Mangellage** und ein **Blackout**, also ein länger anhaltender flächendeckender Stromausfall.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

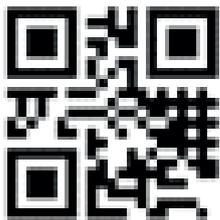
leider lassen sich weder Naturkatastrophen noch Mangellagen im Bereich von Gas oder Strom vollständig ausschließen. Deshalb gilt es, so gut wie möglich vorbereitet zu sein – auch wenn wir alle hoffen, auf die Planungen nie zurückgreifen zu müssen.

Die Kreisverwaltung Südwestpfalz möchte Ihnen daher, in enger Abstimmung mit den Verbandsgemeinden, mit diesen Hinweisen Hilfestellung geben, sich entsprechend zu informieren und für den Fall der Fälle bestmöglich vorbereitet zu sein.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) hat einen Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen herausgegeben, in dem Sie wichtige Hinweise finden, wie Sie sich auf Notfälle vorbereiten können und in Notsituationen richtig verhalten.

Den Ratgeber
„Notfallvorsorge und richtiges
Handeln in Notsituationen“
finden Sie unter

www.bbk.bund.de



oder Sie scannen
diesen QR-Code.



Ein wesentlicher Bestandteil des Katastrophenschutzes ist die **Eigenvorsorge** der Bevölkerung. Deshalb haben wir Ihnen, zusätzlich zu den Hinweisen des BKK, einige Informationen zusammengestellt, was bei Eintreten der jeweiligen Notsituation beachtet werden soll und was Sie selbst zur Vorbereitung und Vorsorge beitragen können.



BLACKOUT – AUSFALL ODER TEIL AUSFALL DES STROMNETZES

Im Falle eines Stromausfalls werden nach 30 Minuten die örtlichen Feuerwehrrhäuser besetzt. Dort können insbesondere Notrufe abgesetzt oder entgegengenommen werden, um schnell an die benötigte Hilfe zu kommen. Dies war bereits in der Vergangenheit so geregelt.

Bei einem Stromausfall von mehr als 24 Stunden bricht neben der Kommunikation (Festnetz/Mobilfunknetze) auch die Wärmeversorgung in den Häusern zusammen.

Sollte dieser Fall eintreten, werden **Wärmeinseln** in Betrieb genommen. Diese **Wärmeinseln** sind nicht für die dauerhafte Unterbringung von Personen vorgesehen, sondern dienen insbesondere als Anlaufstelle zum Aufwärmen sowie als Treffpunkt zur Informationsgewinnung im Ort.

Informationen zur *Wärmeinsel* in Ihrer Nähe hält Ihre Verbandsgemeindeverwaltung für Sie bereit.

GAS-MANGELLAGE

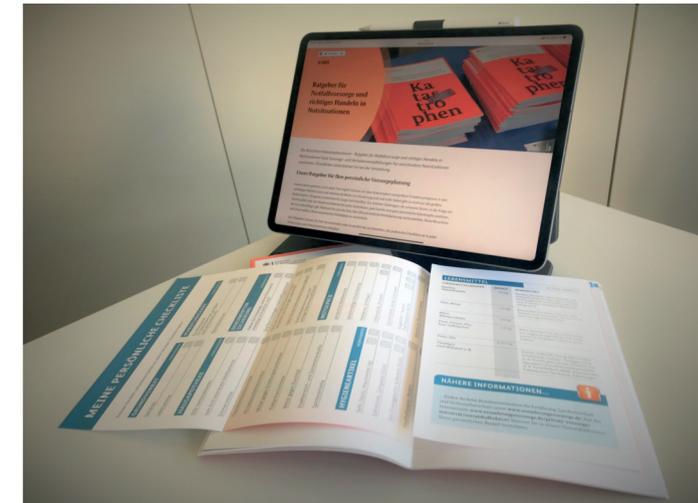
Bei einem Ausfall der Gasversorgung oder einer teilweisen Abschaltung ist das Heizen mit Gas nicht mehr möglich. Bei einem länger andauernden Ausfall werden – genau wie bei einem Blackout – die *Wärmeinseln* in Betrieb genommen. Die jeweilige Verbandsgemeinde gibt die Anlaufstellen bekannt.



BEVORRATUNG VON LEBENSMITTELN UND GETRÄNKEN

Im Falle einer Katastrophe oder eines Blackout besteht die Gefahr, dass Lebensmittel nur noch schwer zu bekommen sind. Wir empfehlen daher, in Anlehnung an die Hinweise des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, einen 10-Tage-Vorrat an Getränken und Lebensmitteln anzulegen.

Mit der umseitigen **Checkliste**, die auf die wesentlichen Punkte beschränkt ist, möchten wir dazu beitragen, Ihnen die Vorbereitung und Vorsorge zu erleichtern.



HOTLINE

Sie haben Fragen zur Eigenvorsorge in den beschriebenen Lagen? Unsere Fachleute erreichen Sie telefonisch unter **06331 809 504**.

Unter www.lkswp.de/eigenvorsorge finden Sie weitere Hinweise und die Checkliste zum Ausdrucken.